

WARUM BRAUCHT ES ANGEBOTE FÜR PSYCHISCH BELASTETE FAMILIEN?

Psychische Erkrankungen belasten ganze Familiensysteme

Das Zusammenleben mit psychisch belasteten oder erkrankten Eltern(-teilen) ist für Kinder und Jugendliche oftmals eine echte Herausforderung. Der Alltag ist häufig von einem steten Auf und Ab geprägt.

Kinder psychisch erkrankter Eltern erkranken häufiger selbst

Unter anderem durch die Auswirkungen des belasteten Familienalltags erhöht sich das Risiko, dass Kinder psychisch kranker Eltern im Laufe ihres Lebens selbst psychisch erkranken.

Kinder und Jugendliche stärken

Die (Gruppen-)Angebote des Projekts "Wellenreiter" sind präventiv ausgerichtet. Kinder und Jugendliche lernen, selbstwirksam zu handeln und die Erkrankung ihrer Eltern altersgerecht zu verstehen.

Systemisch agieren

Die Angebote richten sich an Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, die ein oder mehrere psychisch belastete oder erkrankte Elternteile haben. Unterstützt und beraten werden die gesamten Familien. Um zu lernen, die herausfordernden Wellen des Lebens zu reiten!



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Rinteln



STIGMATISIERUNG PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN

MENSCHEN, DIE PSYCHISCH ERKRANKT SIND, SIND IM ALLTAG HÄUFIG MIT STIGMATISIERUNGEN UND VORURTEILEN KONFRONTIERT.

DAS BEDEUTET, DASS SIE ALLEINE AUFGRUND IHRER ERKRANKUNG BEURTEILT WERDEN.

WIE GENAU DIESE BEURTEILUNG AUSSIEHT, IST SEHR UNTERSCHIEDLICH. ZUM BEISPIEL GLAUBEN DIE MITMENSCHEN, DASS DER ODER DIE BETROFFENE SEINE / IHRE ARBEIT NICHT GUT MACHEN KANN ODER SEINE / IHRE KINDER NICHT VERSORGT.

MANCHE GLAUBEN, DIE ERKRANKUNG SEI NUR AUSGEDACHT, DER ODER DIE BETROFFENE SEI SELBST SCHULD AN SEINER / IHRER SITUATION.

STIGMATISIERUNG KANN ABER AUCH BEDEUTEN, DASS ALLES, WAS DER ODER DIE BETROFFENE LEISTET, "TROTZ DER ERKRANKUNG" GESCHEHEN IST.

STIGMATISIERUNGEN FÜHREN DAZU, DASS BETROFFENE SICH ISOLIEREN ODER ÜBER IHRE PROBLEME SCHWEIGEN. DAS SCHWEIGEN VERHINDERT, DASS BETROFFENE UND IHRE FAMILIEN SICH HILFE SUCHEN KÖNNEN ODER DIE NÖTIGE UNTERSTÜTZUNG ERHALTEN.



Der Kinderschutzbund
Ortsverband Rinteln



**UM STIGMATISIERUNG ZU STOPPEN,
BRAUCHT ES AUFKLÄRUNG UND AKZEPTANZ.**

DIE AUSWIRKUNGEN DER TABUISIERUNG PSYCHISCHER ERKRANKUNGEN AUF FAMILIENSYSTEME



Wenn ein Elternteil in einer Familie psychisch erkrankt ist, wirkt sich das auch auf den familiären Alltag aus. Die Angst, die Kinder aufgrund der durch die Erkrankung entstehenden Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung nicht adäquat versorgen zu können und deshalb als "schlechtes" oder "unfähiges" Elternteil zu gelten, verstärkt den Druck, der auf betroffenen Personen lastet.

Die Befürchtung, stigmatisiert zu werden oder negative Konsequenzen befürchten zu müssen, kann darin münden, dass Eltern ihre Ängste und Schwierigkeiten nicht kommunizieren.

Damit wird eine Schleife der Isolation befeuert, in der Familien keine passenden Hilfsangebote wahrnehmen können. Alleine mit der Erkrankung dazustehen, kann wiederum Symptome verstärken und die Alltagsbewältigung noch weiter erschweren.

Menschen, die psychisch erkrankt sind, erleben im Alltag häufig Einschränkungen. Beispielsweise fällt es ihnen aufgrund ihrer Erkrankung schwer, alltägliche Herausforderungen zu meistern, weil ihnen die Energie, der Antrieb oder die Konzentration fehlt.